

THEMENSERVICE

München,
29. November 2023

Kontakt:
Eva Rössler
ClimatePartner GmbH

St.-Martin-Str. 59
81669 München
Office +49 89 231218791
eva.roessler@climatepartner.com
www.ClimatePartner.com

Der Global Stocktake – Gamechanger für die COP28?

Der [Global Stocktake \(GST\)](#), die erste globale Bestandsaufnahme der Vereinten Nationen, soll einen ehrlichen Blick auf den Zustand unseres Planeten werfen – und damit vielleicht zum Wendepunkt im Klimaschutz werden. Der Kontrollmechanismus wurde im Pariser Abkommen vereinbart und liefert Informationen und wenn nötig Impulse, um den Kurs zu korrigieren. Ein transparenter Prozess, um den Status Quo in den weltweiten Klimaschutzmaßnahmen aufzuzeigen. Der erste GST hat auf der COP26 in Glasgow begonnen und wird erstmalig auf der UN-Klimakonferenz in Dubai (COP28) abgeschlossen.

Offizieller Monitoring-Mechanismus

Der Global Stocktake soll ab jetzt alle fünf Jahre aufgestellt werden, um immer zwei Jahre vor der Neuvorlage der nationalen Klimaziele (NDCs, engl.: Nationally Determined Contributions) Orientierung zu geben. Das heißt, er bildet aktuell die Grundlage für die nationalen Klimapläne, die 2025 fällig werden. Im Pariser Abkommen von 2015 hatten die Staaten versprochen, die Erderwärmung deutlich unter zwei Grad Celsius, idealerweise auf 1,5 Grad Celsius, zu halten. Es gilt als wichtigster Durchbruch in den internationalen Klimaverhandlungen der vergangenen Jahre. Wie weit hat Paris uns gebracht? Nicht sehr weit bisher. Das zumindest sagt der Global Stocktake, der eine wichtige Verhandlungsgrundlage bei der COP bildet. Der [Report](#) umfasst 46 Seiten, seine Sprache ist nüchtern, die Botschaft klar: Wir sind zu langsam. Eine Einsparlücke von 20 bis 24 Milliarden Tonnen CO₂-Äquivalent bis 2030 verdeutlicht die dringende Notwendigkeit, etwas zu tun. Die globalen Emissionen entsprechen nicht im Ansatz den Zielen des Paris-Abkommens.

Mehr Geschwindigkeit im Klimaschutz notwendig

Salopp formuliert, Paris war im Prinzip schonmal super, aber jetzt brauchen wir Dubai und den GST. Denn, so die Worte des UN-Generalsekretärs António Guterres: „Unser Planet befindet sich immer noch in der Notaufnahme.“ Der GST ist für die COP28 so wichtig, weil er uns sagt, wo wir stehen und welche Schlüsse wir daraus ziehen können – und müssen. Er ist Teil des Abkommens, dem alle 195 Vertragsstaaten von Paris zugestimmt haben. Er kann nicht einfach vom Verhandlungstisch gewischt werden. Der GST könnte zum „Gamechanger“ werden. Vorausgesetzt, die Regierungen spielen ernsthaft mit und einigen sich über konkrete Verbindlichkeiten, wie ein Ausstiegsdatum aus den fossilen Energien und Ausbauziele für erneuerbare Energien.

Rigoroser Ansatz erforderlich

Das Papier betont, dass eine radikale Dekarbonisierung aller Wirtschaftssektoren notwendig ist und fordert eine Senkung der Treibhausgasemissionen um 43 Prozent bis 2030. Der Ausbau

Kommentiert [TH1]: ist hier bewusst kein Verb gesetzt?

Kommentiert [TH2]: Anführungszeichen nicht einheitlich (s. Zitat)

erneuerbarer Energien und der Verzicht auf fossile Brennstoffe werden als zentrale Elemente hervorgehoben. Auch Finanzflüsse und notwendige Unterstützungsleistungen sind Thema. Worauf der GST verzichtet: So genanntes *naming and shaming*, also Schuldzuweisungen an einzelne Länder.

„Der in diesem Jahr von der UN-Klimakommission veröffentlichte Global Stocktake Report zeigt deutlich, wo der Fortschritt zu langsam ist. Aber er zeigt auch die große Bandbreite an Instrumenten und Lösungen auf, die von den Ländern entwickelt wurden. Milliarden von Menschen erwarten, dass ihre Regierungen diesen Werkzeugkasten jetzt auch in die Hand nehmen und einsetzen“, so Simon Stiell, Leiter des UN-Klimasekretariats in einer [Pressemitteilung](#) vom 14. November 2023.

Kommentiert [TH3]: auch hier nicht einheitliche Anführungszeichen

Über ClimatePartner

ClimatePartner begleitet Unternehmen im Klimaschutz: Mit unserem Lösungsansatz aus Software und Beratung unterstützen wir unsere Kunden dabei, einen aktiven Beitrag zum Klimaschutz zu leisten und diesen fest in ihrer Strategie zu verankern. So lassen Unternehmen Carbon Footprints für sich oder ihre Produkte berechnen, definieren Ziele für Emissionsreduktionen, setzen Reduktionen um, finanzieren Klimaschutzprojekte und werden dabei bis zur Kommunikation ihres Klimaschutzengagements durch ClimatePartner unterstützt. Diese fünf Schritte lassen sich transparent mit dem Label "ClimatePartner-zertifiziert" und der dazugehörigen Climate-ID-Webseite nachvollziehen. Dort, wo diese Anforderungen noch nicht erfüllt werden können, geben wir die Möglichkeit, sich an der Finanzierung von zertifizierten Klimaschutzprojekten zu beteiligen und dies über das Label „Finanzieller Klimabeitrag“ sowie das etablierte ID-Tracking von ClimatePartner zu zeigen.

Da wir Klimaschutz auf ein neues Level heben möchten, entwickeln wir mit unserem Geschäftsbereich ClimatePartner Impact hochqualitative, zertifizierte Klimaschutzprojekte. Diese und die weiteren Klimaschutzprojekte aus unserem Portfolio haben neben den positiven Auswirkungen auf das Klima immer auch einen Mehrwert für die Menschen vor Ort, denn wir orientieren uns an den 17 Sustainable Development Goals (SDGs) der Vereinten Nationen.

ClimatePartner wurde im Jahr 2006 in München gegründet. Unsere mehr als 500 Mitarbeitenden unterstützen aus Barcelona, Berlin, Boston, Essen, Frankfurt, London, Mailand, München (HQ), Paris, Stockholm, Den Haag, Wien und Zürich mehr als 6.000 Unternehmen aus 60+ Ländern.

www.climatepartner.com